

Ein grüner Berg

T: Volkslied aus der Gegend von Kempten

M: Thomas Friz (Zupfgeigenhansel)



a a/E d E a d E a
Ein grü-ner Berg, ein dunk-les Tal, da fließt ein Was-ser nie-der, doch
F G C a F d E a
schwimmt, ich weiß nicht, wie es heißt, mein Herz drin hin und wie-der.
C G C C/E d G C C/E
Schneid, schneid, mein Si-chel, o schneid, um Blü-te und Frucht ist kein Leid.
F G C a d E a
Schneid, mein Si-chel, o schneid, um Blü-te und Frucht ist kein Leid.

1. Ein grüner Berg, ein dunkles Tal,
da fließt ein Wasser nieder,
doch schwimmt – ich weiß nicht,
wie es heißt – mein Herz drin
hin und wieder.

R. Schneid, schneid, mein Sichel, o schneid,
um Blüte und Frucht ist kein Leid.
Schneid, mein Sichel, o schneid,
um Blüte und Frucht ist kein Leid.

2. Ein grüner Berg, ein dunkles Tal,
und das ist Jubeln und Klagen.
Ich hab kein' Seel', und hätt' ich eins,
ich tät's auch keinem sagen.

3. Ein grüner Berg, ein dunkles Tal,
und das ist Lust und Leide.
Wir hatten einander kaum gesehen,
da verdorrete die Heide.

4. Ein grüner Berg, ein dunkles Tal,
und das ist Hoffen und Bangen.
Und warum hab ich auch so sehr
mich an ihm festgehangen?

5. Ein grüner Berg, ein dunkles Tal,
und das ist Finden und Scheiden.
Und wenn ich länger singen wollt' –
was hülfs uns allen beiden?